



Da ist mein Grundstück: Für den Ausbau der Autobahn im Enztal werden viele Flurstücke rund um die A8 neu geordnet. Viele Bürger schauten sich im Nieferner Ameliusaal die Pläne an.

FOTOS: TILO KELLER

Riesiges Puzzle für die neue A 8

- Verbote des Ausbaus im Enztal: Flurbereinigung schafft Platz für Autobahn.
- Anwohner erfahren bei der Anhörung erste Details des komplizierten Baus.

RALF STEINERT
ENZKREIS/PFORZHEIM



Beschafft Gebiete für die neue A 8: Peter Rayling, Leitender Ingenieur der Flurbereinigungsbehörde in Karlsruhe.

Den Anwohnern der Autobahn im Enztal wird jetzt vor Augen geführt, was für ein großes Kaliber der sechsspurige Ausbau der A 8 ist. Die Bagger für den eigentlichen Ausbau rücken erst in zwei Jahren an. Aber die Neuordnung der Flächen, die für die neue Bundesfernstraße nötig sind, ist nun angefallen. In der Nieferner Kirmbachhalle stellte das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung rund 250 Zuhörern vor, was in den kommenden 10, 15 Jahren mit den Grundstücken in dem Bereinigungsgebiet um die A 8 passiert.

Die Straße verläuft dort noch so, wie sie vor 80 Jahren gebaut worden ist. Sie hält den Belastungen nicht mehr stand. Viel gefragt

war bei der Informationsveranstaltung ein Mann, der zur anlaufenden Flurbereinigung gar nichts sagen konnte: Von Timo Martin, dem Leiter des für den A8-Umbau zuständigen Regierungspräsidiums, wollten viele Anwohner schon mal erfahren, wie die verbreiterte Autobahn bei ihren Häusern einmal ausssehen wird. Timo Martin schilderte den Bürgern auch, wie kompliziert die Baupha-

ZAHLEN DES TAGES

737

Hektar groß ist das Flurbereinigungsgebiet im Zuge des A 8-Ausbaus im Enztal. Diese Fläche ist so groß wie rund 1053 Fußballplätze.

1500

Eigentümer nimmt die Behörde für die Flurneuordnung im Enztal im Augenblick an. Rund 3900 Grundstücke kommen ins Verfahren für den Ausbau der A 8.

”
„Ich bin jetzt 64 Jahre alt, habe ich denn eine Chance, das Ende der Flurbereinigung noch zu erleben?“

Bernd Schuster, Vorsitzender der Bürgerinitiative „Leise A 8“, fragt Peter Rayling von der Flurneuordnungs-Dienststelle nach der Dauer des Verfahrens.

sen sind, bis eines Tages die Autofahrer das Tal auf sechs statt bisher vier Streifen passieren. Mit mindestens vier, eher fünf Jahren Bauzeit ist jedenfalls zu rechnen.

Laut Peter Rayling, der als Leitender Ingenieur verantwortlich für die Flurneuordnung ist, geht es schon bald los im Enztal. Im Oktober sollen vorwiegend in der Enzaue Ausgleichsflächen geschaffen werden, die den Eingriff

in den Natur- und Landschaftsschutz durch die künftig breitere Autobahntrasse abfedern. Betroffen seien dabei rund 500 Grundstückeigentümer, so Rayling.

Das Landesamt muss in einem weiteren Schritt Gebiete für den Ausbau der A 8 bereitstellen – das sind Grundstücke an der A 8 am Nieferner Enzberg, im Pforzheimer Stadtteil Eutingen sowie in Kieselbronn. Ist die Autobahn fer-

tig, eröffnet sich die Chance, neue Wege zu bauen – zum Beispiel für Radfahrer, Spaziergänger oder die Landwirtschaft. „Das wird in einen Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischem Begleitplan geschrieben“, sagte Rayling.

Ein Riesenaufwand: Die Umwandlung aller der Grundstücke im Rahmen des A8-Baus sei „am Ende ein Puzzle mit etwa 1500 Teilen“, sagte der Planer. Rayling geht derzeit von 1500 Grundstückseigentümern in dem Flurgebiet aus, das jeweils zu ungefähr einem Drittel auf den Markungen der drei Kommunen an der A 8 liegt.

Ob für die Eigentümer Ersatzflurstücke zur Verfügung stehen oder ob sie Geld erhalten, ist noch offen. Nofalls droht die Enteignung. Rayling sagte jedoch, er strebe stets einen Kompromiss an.

Die Bürgerinitiative „Leise A 8“ kritisierte die hohen Kosten des Verfahrens. Vorsitzender Bernd Schuster schätzte sie „auf rund zehn Millionen Euro“. Hätte das Land im zehnjährigen Streit um mehr Lärmschutz auf die Bürger gehört und einem längeren Tunnel zugestimmt, hätten die Anwohner von besseren Lösungen profitiert und dem Land wären die Mehrkosten erspart geblieben.